

Frühe Monsunfluten devastieren Indiens Finanzmetropole

Frühzeitige Monsunregen führen in Indiens Finanzmetropole Mumbai zu verheerenden Überschwemmungen. Straßen verwandeln sich in Flüsse, während die Wirtschaft unter der Naturgewalt leidet.



Mumbais Finanzhauptstadt und eine der größten Städte Indiens hat im Mai 2023 einen ungeheuren Niederschlag erlebt. Der frühzeitig eintretende Monsun hat an einem Wochenende ein verheerendes Unwetter mit sintflutartigem Regen ausgelöst, das Straßen in reißende Flüsse verwandelte und eine neu eingeweihte U-Bahn-Station überschwemmte.

Regenmengen und Auswirkungen

Die indische Metropole Mumbai, die über 12 Millionen Einwohner zählt, verzeichnete laut dem **Indischen Meteorologischen Dienst** (IMD) bereits in diesem Monat mehr als **400 Millimeter** Niederschlag. Der Großteil des Regens fiel am vergangenen Wochenende und führte zu massiven Störungen im

Verkehrsnetz, insbesondere an der frisch eröffnete Worli Metro Station.

Chaos im Verkehr und Überschwemmungen

Berichte lokaler Medien zeigen Reisende, die knietief im Wasser waten, Wasser, das eine Treppe zur U-Bahn hinunterrauscht, und regenbogenfarbene Wasserströme, die von der Decke auf einen Bahnsteig tropfen. Die enormen Regenfälle haben nicht nur den Verkehr zum Stillstand gebracht, sondern auch das tägliche Leben der Menschen in Mumbai entscheidend beeinflusst.

Abhängigkeit von Monsunregen

Indiens Wirtschaft im Wert von 4 Billionen Dollar ist stark vom Monsun abhängig. Dieser bringt unerlässliche Regenfälle, die die Landwirtschaft unterstützen, welche fast die Hälfte der 1,4 Milliarden Einwohner beschäftigt. Die Regenzeit, die normalerweise von Juni bis September andauert, ist entscheidend für den Anbau von Nutzpflanzen, die Bewässerung von Feldern und die Auffüllung der Stauseen des Landes. Das frühe Eintreffen des Monsuns hat in der Finanzmetropole zu erheblichen Schäden geführt, dabei wurden Straßen überflutet und Fahrzeuge teilweise versenkt.

Globale Erwärmung und Monsunveränderungen

Einige Experten argumentieren, dass die **globale Erwärmung** die Variabilität der Monsunregenfälle in Indien schneller erhöht als zuvor angenommen. Sushma Nair, eine Wissenschaftlerin beim IMD, berichtete, dass der Colaba-Observatorium in Mumbai diesen Mai den nassesten seit 1918 registrierte. Der Beginn des Südwestmonsuns am 26. Mai war der früheste seit 1950, was zusätzliche Bedenken hinsichtlich der zukünftigen Wetterbedingungen aufwirft.

Vergangene Unwetter und deren Folgen

Jährlich verursacht der Monsun Chaos in Mumbai, insbesondere für Pendler auf dem überfüllten öffentlichen Verkehrsnetz. Im Mai des letzten Jahres führte ein heftiger Regen zu einem Zusammenbruch eines riesigen Billboards, bei dem **mindestens 14 Menschen ums Leben kamen und Dutzende weitere verletzt wurden.**

Ausblick auf weitere Regenfälle

Ministerpräsident Narendra Modi eröffnete die Worli Metro-Station erst zu Beginn dieses Monats im Rahmen seines ehrgeizigen Plans, Indiens veraltetes Verkehrsnetz zu modernisieren und die Infrastruktur des Landes zu transformieren, um Indien bis 2047 zu einer entwickelten Nation zu machen. Weitere Regenfälle sind für die Region in der kommenden Woche vorhergesagt, was möglicherweise zu weiteren Überschwemmungen führen könnte.

Wetterextreme in anderen Bundesstaaten

Der südliche Bundesstaat Kerala erlebte am vergangenen Wochenende ebenfalls einen **unglaublich frühen Monsunbeginn**, was nach einer unerbittlichen Hitzewelle für etwas Erleichterung sorgte. Auch die indische Hauptstadt Neu-Delhi erlebte in der letzten Woche weit verbreitete Regenfälle, Blitze und Gewitter, die sogar dazu führten, dass eine Überdachung am Flughafen aufgrund von Wasseransammlungen einstürzte.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at